

# Literatur in einfacher Sprache - sinnvoll oder nicht?

**Beitrag von „Cogito“ vom 19. Januar 2018 19:00**

Ich habe mich ebenfalls bereits mit Literatur in einfacherer Sprache befasst. Konkret mit der Reihe "Einfach klassisch". Ich persönlich finde, dass diese Reihen bzw. vereinfachten Werke nicht mit dem Original mithalten können. Die Sprache wird schon stark angepasst, was dazu führt, dass gewisse Merkmale entfallen. Zusätzlich wird der Inhalt gekürzt, wodurch meiner Meinung nach wieder viel des Werkes verloren geht, was teilweise das Leseverständhen erschwert. Mir fällt gerade dazu "Wilhelm Tell" ein, worin der Aufstand der Figuren durch die Machtausübung des Vogts zustande kommt. Dieser Teil wurde in der vereinfachten Variante schlicht in ein paar Sätzen zusammengefasst und man fragt sich, warum eigentlich das Ganze. So viel zu meiner eigenen Meinung. Für den Unterricht empfinde ich die vereinfachten Werke nicht schlecht, weil die Schülerinnen so immerhin lesen und verstehen. Der Genuss des Originals muss ohnehin erlernt werden (okay, das klingt jetzt total nach einem fanatischen Deutschlehrer 😅). Ich denke, dass es möglicherweise gelingt, über vereinfachte Werke ein Interesse bei den Schülerinnen für das Original zu wecken. Wenn nicht, haben sie zumindest gelesen und kennen den Inhalt des Werkes. Ab der Oberstufe würde ich diese Werke jedoch nicht mehr einsetzen, denn da erwarte ich dann doch mehr von den Schülerinnen.